

FARN (Hg.): „Lokale Saat, globale Ernte“

Rechtsextreme versuchen, den ländlichen Raum erobern

Von Jens Rosbach

Deutschlandfunk, Andruck, 19.05.2025

Der ländliche Raum wird für den rechten Rand zunehmend interessant. Über Anti-Windrad-Kampagnen und die Beeinflussung von Bauernprotesten versuchen Sie, die ländliche Bevölkerung mit ihrer Ideologie anzustecken. Ein neues Buch erklärt, wie das funktioniert.

Januar 2024: Wütende Bauern hindern den damaligen grünen Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck am Verlassen einer Fähre in Schleswig-Holstein. Einige Demonstranten wollen die Fähre stürmen, die Polizei setzt Tränengas ein. Hintergrund ist die geplante Streichung der Agrardiesel-Subventionen. Bei den wochenlangen Traktor-Protesten mischen - laut Bundesinnenministerium - auch Rechtsextreme mit. Doch der damalige Unions-Fraktionschef Friedrich Merz, inzwischen Bundeskanzler, spricht von haltlosen „Verdächtigungen“ der Ampel-Regierung, die – Zitat - „Teil ihrer politischen Kampagne gegen die Landwirtschaft“ sei. Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz wiegelt ab:

„Das BfV habe nur ‚vereinzelte‘ Demonstrationsteilnahmen, unter anderem von Rechtsextremisten und ‚Reichsbürgern‘ festgestellt. [...] Nur ‘vereinzelte’ hätten sich extrem Rechte an Störaktionen beteiligt. ‘Vereinzelte’ seien unter den Teilnehmenden der Bauernproteste auch Personen gewesen, die erkennbaren Extremist*innen indifferent gegenüberstünden oder sogar mit ihnen sympathisierten.“

... zitiert die Publikation „Lokale Saat, globale Ernte“ eine Stellungnahme der Verfassungsschützer vom September 2024.

„Allerdings gelang es extremistischen Akteuren in Gänze betrachtet zu keinem Zeitpunkt, einen relevanten oder gar steuernden Einfluss auf die Proteste zu nehmen“, so das BfV.“

Die Autoren führen nun Gegenbeispiele an, die einen „steuernden Einfluss“ der Rechtsextremen zwar nicht beweisen, aber immerhin plausibel erscheinen lassen. So seien

FARN (Hg.):

Lokale Saat, globale Ernte

Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern

168 Seiten

3,50 Euro

die protestierenden Bauern, die auch Galgen-Symbole und „Lügenpresse“-Parolen benutzten, unter anderem vom Agrar-Influencer Anthony Lee aus Niedersachsen angeführt worden. Dieser, bekannt durch rechtsextremistische Aussagen, hatte bei einer Traktor-Blockade behauptet, die Politiker wollten den Bauern angeblich ihr Land wegnehmen, auch zugunsten von Flüchtlingen. Auf den Demonstrationen habe zudem die rechtsextreme Identitäre Bewegung Flugblätter verteilt. Auch die AfD habe mitgemischt.

Überdurchschnittliche Begeisterung für AfD

Während die kürzlich als „gesichert rechtsextremistisch“ eingestufte Partei bei der Europawahl im vergangenen Jahr insgesamt 15,9 Prozent errungen hätte, sei die Zustimmung unter den Landwirten höher gewesen: 18 Prozent. Bei den Landtagswahlen in Sachsen lag sie sogar bei 49 Prozent, betonen die Autoren unter Bezug auf Umfragen der Forschungsgruppe Wahlen.

„Wenn sich 18 Prozent der Wähler*innen unter den Bäuer*innen bundesweit und 49 Prozent in Sachsen für eine Partei entscheiden, die Minderheiten pauschal verunglimpft, den Parteienstaat zerschlagen, die Pressefreiheit bekämpfen und mit Diktatoren wie Putin paktieren will, dann kommt Rechtsextremismus unter Landwirt*innen wohl nicht nur ‚vereinzelt‘ vor.“

Die Verfasser der Broschüre warnen: Rechte Akteure und Akteurinnen griffen immer stärker nach dem ländlichen Raum, um menschenverachtende Propaganda zu verbreiten.

„Die Verbindung von Umweltschutz und Heimatliebe, aber auch Traditionspflege und Selbstversorgung, bietet ihnen dabei eine Plattform, um ihre völkischen und nationalistischen Ideen in einer scheinbar unpolitischen, gesellschaftlich akzeptierten Form zu präsentieren. Durch Veranstaltungen, Publikationen oder soziale Medien präsentieren sie sich als ‚Verteidiger* innen‘ des ländlichen Raums und des Umweltschutzes.“

Windräder und Bauernproteste

Um die demagogische Blut-und-Boden-Argumentation der Rechten aufzuzeigen, führt der Sammelband ein TikTok-Video des AfD-Politikers Maximilian Krah an. Der Bundestags- und vorherige EU-Abgeordnete, gegen den derzeit wegen Korruption ermittelt wird, verknüpft in dem Video völkischen Nationalismus mit dem Thema Klimaerwärmung. Krah 2022 wörtlich:

„Aber sterben wird man nicht, wenn's zwei Grad wärmer wird. [...] Damit wir aber damit fertig werden können, [...] brauchen wir die Verwurzelung. Wir müssen wissen, wer wir sind, wo wir herkommen. Wir müssen unsere Vorfahren ehren [...], da schöpfen wir die Kraft, dass wir nicht untergehen und aussterben, wenn's zwei Grad wärmer wird.“

Laut den Experten nimmt die AfD besonders gern Windräder ins Visier, um die Landbevölkerung anzusprechen. In Thüringen etwa sei damit auch der Brückenschlag zu FDP und CDU gelungen, die ebenfalls gegen Windräder aufgetreten sind. Bauernproteste, AfD-Stimmenfang, völkische Ideologie: Die Broschüre „Lokale Saat, globale Ernte“ nimmt ein wichtiges „Feld“ unter die Lupe, das großstädtische Journalisten, Experten und Politiker gern aus dem Blick verlieren. Der Sammelband fordert mehr politische Aufklärung, Bildungsarbeit – und auch strukturelle Lösungen für die vielfach berechtigten Sorgen der Landwirte.

Allerdings sind einige Aufsätze etwas zu abgehoben und verkopft geschrieben; für den Leser ist auf diesen Seiten nicht viel „zu ernten“. Dennoch: Insgesamt eine spannende und hochaktuelle Analyse, um die Taktiken der Rechtsextremen auf dem Lande zu entlarven.